

Hier an dieser Station ist das erwünscht und erlaubt, was sonst immer streng verboten ist: das Klettern auf einen Hochsitz.

Verboten? Der Wald ist doch für alle da. Wem schadet es, wenn ich auf einen Hochsitz klettere? An den meisten Hochsitzen im Wald habe ich noch kein Schild gesehen auf dem steht „Betreten verboten!“

Tja, das denken leider viele Wanderer. Und doch stimmt's. Hier, lies mal im Landesforstgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen nach.

„§ 3 Betretungsverbote

Verboten ist das Betreten von forstwirtschaftlichen, jagdlichen, imkerlichen und teichwirtschaftlichen Einrichtungen im Walde [...] soweit hierfür nicht eine besondere Befugnis vorliegt.“

Ah, jetzt verstehe ich. Auch wenn man von dort oben eine schöne Aussicht hat, dürfen Einrichtungen der Jagd und Forstwirtschaft, zu denen ja auch Hochsitze gehören, schon aus Sicherheitsgründen nicht betreten werden.

Ist ja auch logisch: Wenn ich auf einen Hochsitz klettere und mir passiert was, zahlt keine Versicherung..

Genau!

Doch hier am „Waldweg Grenzenlos“ steht ein besonderer Hochsitz, auf den jeder gehen darf. Komm mit hinauf, das Erlebnis dort oben ist einfach unbeschreiblich. Vielleicht kannst du auch die Silhouetten einiger Waldbewohner erkennen.

Hoch über der Erde Ganz still werden Erhaben sein und beobachten Die vielen Geräusche des Waldes hören und in sich aufsaugen Warten Zeit verstreichen lassen Beobachten, ob sich ein Tier zeigt Vögel beobachten.

Entdeckungen machen, die unten auf dem Waldweg im schnellen Vorübergehen nicht möglich sind.

Stillsein und beobachten Ein unvergessliches Erlebnis: vom Hochsitz aus den Tag erwachen zu sehen Aber auch jetzt tagsüber gibt es viel zu sehen und wahrzunehmen.

Im schönsten Wiesengrunde

Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus.
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.

Wie Teppich reich gewoben, steht mir die Flur zur Schau;
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
O Wunderbild, und oben des Himmels Blau.

Herab von sonn'ger Halde ein frischer Odem zieht;
Es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Es klingt aus nahem Walde der Vögel Lied.

Die Blume winkt dem Schäfer mit Farbenpracht und Duft;
Den Falter und den Käfer Zu Tisch sie ruft.
Dich mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!
Den Falter und den Käfer Zu Tisch sie ruft.

...

Müsst aus dem Tal ich scheiden, wo alles Lust und Klang,
Das wär mein herbstes Leiden, Mein letzter Gang.
Dich, mein stilles Tal, Grüß ich tausendmal!
Das wär mein herbstes Leiden, Mein letzter Gang.

...

(Wilhelm Ganzhorn, 1850)